

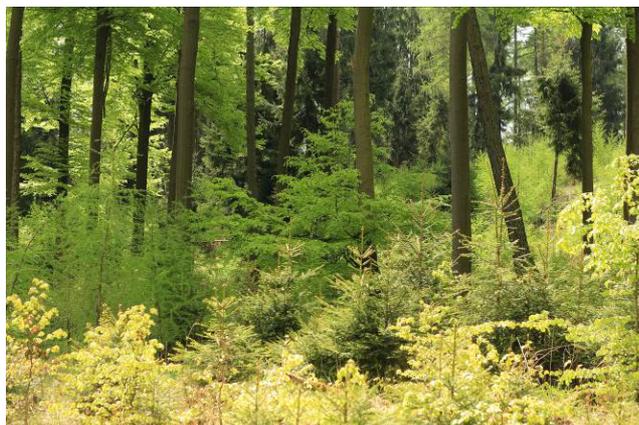
Privatwaldinfo 2/2017

Gute Gründe Ihren Wald zu pflegen

Die regelmäßige Pflege Ihres Waldes hat viele positive Effekte – vor allem steigert sie das Wachstum der besten Bäume. Darüber hinaus wird durch die gezielte, nachhaltige Holzernte im Laufe der Jahrzehnte ein strukturreicher und stabiler Bestand herangezogen.

Die meisten Menschen unterschätzen den Holzzuwachs im Wald – viele Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen kennen ihn gar nicht: Sie fürchten eine Übernutzung. Bei Pflegemaßnahmen verbleibt jedoch in der Regel mehr Holz im Wald, als zugewachsen ist – der Holzvorrat und der Wert des Bestandes nehmen kontinuierlich zu.

Pflegt man seinen Wald nicht, verliert er an Qualität und Stabilität. Letztendlich werden die Bestände anfällig für Sturmwurf, Borkenkäferbefall oder andere Kalamitäten. Dies führt zu Mindererträgen und Folgekosten. Durch die richtige Pflege jedoch können Nadelholzbestände die erforderliche Stabilität, Laubholzbestände den gewünschten Wertholzanteil erreichen.



Mischwald

Bildautor: M. Mahrenholz

Insbesondere wenn Sie mit der Waldpflege bereits in jungen Beständen beginnen, können Sie bei späteren Maßnahmen höhere Erlöse erzielen: Dies ist möglich durch einen dann größeren Anteil hochwertiger Sortimente bei geringeren Erntekosten. Durchforsten Sie Ihren Wald rechtzeitig und konsequent – nur so können Sie defizitäre Schwachholzsortimente minimieren.

Ein weiterer positiver Aspekt von Pflegemaßnahmen ist, dass Sie beigemischte bzw. seltene Baumarten durch die Entnahme von Konkurrenten fördern können.

Darüber hinaus ermöglichen Sie jungen Bäumen, in aufgelichteten Altbeständen optimal aufzuwachsen. Die natürliche Verjüngung ist dabei die bessere Variante gegenüber der teuren und aufwändigen Pflanzung. Besonders wenn die Holzernte in alten Beständen zu spät erfolgt, der Waldbestand instabil wird und eine Kalamität eintritt, sind die erforderlichen Pflanzkosten beachtlich – mehrjährige Unkraut- und Mäusebekämpfungen sowie Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss sind dann häufig notwendig.

Unabhängig vom Wachstum der Bäume haben Pflegeeingriffe auch einen günstigen Effekt auf den Standort und die Nährstoffverhältnisse: Der Streuumsatz wird gefördert und eine artenreiche Bodenvegetation ermöglicht. Das aufgelockerte Kronendach lässt mehr Niederschläge und Wärme auf den Boden kommen, was die Aktivität der Bodenlebewesen begünstigt.

Pflegen Sie Ihren Wald und nutzen Sie die Zeiten guter Holzpreise: So profitieren Sie von den Pflegeeffekten und wertvollen Erträgen – ein Gewinn für Sie, für Ihren Wald und Ihre Nachkommen. Gerne beraten wir Sie!

Der Boden: Fundament Ihres Waldes

Im Wald kommt dem Boden als Standort für die Bäume eine Schlüsselrolle zu: Er ist Reaktionsort für die Stoffaufnahme der Wurzeln und für die Mineralisation durch Bodenfauna und -flora. Als Nährstoff- sowie Wasserspeicher reguliert er den Fluss jener Stoffe, die in den Boden gelangen und aus dem Boden herausgehen.

Unsere Waldböden sind meist recht nährstoffarm, da die nährstoffreichen Böden der landwirtschaftlichen Nutzung vorbehalten sind. Zudem sind sie als Folge von Verwitterungsprozessen und Übernutzung in vorindustrieller Zeit häufig versauert. Dies wird noch verstärkt durch die hohen Säureeinträge aus der Luft, so

dass die Versauerung der Waldböden mittlerweile auf einigen /den meisten Standorten bereits tief in die Unterböden vorgedrungen ist. Daraus folgt, dass die Filter- sowie die Regulationsfunktionen des Bodens stark gestört sind und die Stabilität der Waldökosysteme beeinträchtigt ist.

Die Kraft der Böden reicht meist nicht aus, um von selbst wieder einen stabilen Ökosystemzustand zu erlangen. Deshalb ist es wichtig, den Erholungsprozess der Böden durch die Ausbringung mild wirkender Kalke zu unterstützen. Ziele der Bodenschutzkalkung sind:

- eine tiefgehende Entsauerung und einen stabilen Bodenzustand zu erreichen,
- die Risiken aus bereits abgelaufener und aktueller Bodenversauerung zu verringern,
- die Speicherfähigkeit der Böden für Nähr- und Schadstoffe zu erhöhen,
- den Ernährungszustand zu stabilisieren,
- die Vitalität der Bestände (Belaubungs- und Vergilbungsgrad) zu verbessern sowie
- die bodenwühlende Fauna und die Durchwurzelung des Mineralbodens zu fördern.

Die Bodenschutzkalkung ist durch Bundes- und EU-Mittel zu 90% bis 100 % der nachgewiesenen Kosten förderfähig – Ihr Forstamt berät Sie hierzu gerne:

HessenForst, Forstamt Name
Str. und Hausnummer
PLZ und Ort
Telefon
eMail